

Reingewinn-Verteilung

	1937/38	1943/44	1944/45	1945/46
Dividende	193	193	193	—
Tantieme	8	3	5	—
Vortrag auf neue Rechnung	29	21	13	34 706
	RM 230	217	211	34 706

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften mit der Einschränkung, daß Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, noch nicht endgültig beurteilt werden können.

Wuppertal-Elberfeld, den 12. August 1947.

Hermann Löngard, Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Anfang 1946 mußte mangels Zuteilung an Braumalz und Kohlen die Bierproduktion auf die Herstellung und den Vertrieb eines alkoholfreien Bierersatzgetränkes umgestellt werden.

Im Geschäftsjahr 1945/46 haben sich die Erwartungen, welche an die Absatzentwicklung gestellt wurden, nicht erfüllt. Hierzu trugen im wesentlichen der bereits im Vorjahr vorhandene Mangel an Fässern, Flaschen, Transportmitteln und Treibstoffen sowie die eingetretene Biersteuererhöhung bei. Die Umsätze in Limonaden-Getränken hielten sich infolge der geringen Rohstoffzuteilungen hierfür in mäßigen Grenzen. Der Gesamtumsatz in der Berichtszeit lag wieder bedeutend unter dem der Vorkriegsjahre.

Trotzdem im Ausland, besonders in überseeischen Gebieten, rege Nachfrage nach dem Ausfuhrbier der Gesellschaft vorliegt, konnte das Exportgeschäft noch nicht wieder in Gang gebracht werden, da insbesondere die Frage der Malzzuteilung, der Verpackung sowie der Preisgestaltung noch nicht geklärt werden konnte. Exportaufträge liegen vor, deren Ausführung jedoch von der Gesellschaft erst gegen Ende des Jahres 1948 für möglich gehalten wird.

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit bei sich selbst auf 50 bis 60% und bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern auf etwa 75%.

Auch im Berichtsjahr sind die Abschreibungen in gleicher Höhe wie in der Steuerbilanz vorgenommen worden. Auf die in der russischen Zone gelegene Beteiligung wurde auf Grund der ungeklärten Eigentumsverhältnisse eine Wertberichtigung von RM 1300000.— für erforderlich gehalten. Der Bilanzposten „Sonstige Forderungen“ enthält zum größten Teil Steuervorauszahlungen und Kriegsschädenforderungen. Zusammen mit den in den „Sonstigen Wertpapieren“ enthaltenen Reichsschatzanweisungen sind letztere durch die Wertberichtigung zu Posten des Umlaufvermögens mit rund 90% wertberichtigt. Aus dem Jahresabschluß nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Insbesondere durch Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, deren Werte durch den Kriegsausgang zweifelhaft wurden, sind bei den der Gesellschaft nahestehenden Firmen Verluste entstanden, die nach den bestehenden Gewinn- und Verlustübernahmeverträgen in den vorliegenden Jahresabschluß übernommen worden sind.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im August 1948.